

Saale-Zeitung.

Sechswöchentliches Jahrgang.

Bezugpreis

für Halle vierteljährlich 2,50 M., für allgemeine Zustellung 2,75 M., durch die Post 3 M. ...

Für die Redaktion verantwortlich: S. S. Albert Herting in Halle.

Anzeigen

werden die Spaltgelder oder deren Raum mit 20 Hgr., folge aus Halle mit 15 Hgr. berechnet und in der Expedition ...

Erscheint zweimal täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

(Der Nachdruck unserer eigenen Artikel ist nicht gestattet.)

Nr. 291.

Halle a. d. Saale, Sonnabend den 25. Juni

1892.

Zur italienischen Königsreise.

Es war eine Reihe von schönen Tagen, die der Besuch des italienischen Königspaares beim deutschen Kaiserhofe nicht nur den zunächst beteiligten Kreisen, sondern uns allen gebracht hat.

Nichts ist schwerer zu ertragen als eine Reihe von schönen Tagen.

Allgemein ist vielmehr der Eindruck, daß die Festtage von Berlin und Potsdam so schnell verflohen; allgemein das Bedauern, daß die lieben Gäste unseres Kaisers ihren Aufenthalt zu knapp bemessen haben.

Darin liegt zugleich für uns wie für alle Welt die politische Bedeutung des Ereignisses.

Die Pariser „Figaro“ fordert, daß Paris Berlin in der Frage der Weltausstellung zuvorkomme, daß man unverzüglich eine Pariser Weltausstellung für das Jahr 1900 beschliesse.

Die Pariser „Figaro“ fordert, daß Paris Berlin in der Frage der Weltausstellung zuvorkomme, daß man unverzüglich eine Pariser Weltausstellung für das Jahr 1900 beschliesse.

Die Pariser „Figaro“ fordert, daß Paris Berlin in der Frage der Weltausstellung zuvorkomme, daß man unverzüglich eine Pariser Weltausstellung für das Jahr 1900 beschliesse.

Die Pariser „Figaro“ fordert, daß Paris Berlin in der Frage der Weltausstellung zuvorkomme, daß man unverzüglich eine Pariser Weltausstellung für das Jahr 1900 beschliesse.

Die Pariser „Figaro“ fordert, daß Paris Berlin in der Frage der Weltausstellung zuvorkomme, daß man unverzüglich eine Pariser Weltausstellung für das Jahr 1900 beschliesse.

Die Pariser „Figaro“ fordert, daß Paris Berlin in der Frage der Weltausstellung zuvorkomme, daß man unverzüglich eine Pariser Weltausstellung für das Jahr 1900 beschliesse.

Deutsches Reich.

Berlin, 24. Juni. Der Kaiser empfing gestern Vormittag im Neuen Palais den Minister Vin. Diese Vormittag erledigte der Kaiser zunächst Negationsangelegenheiten und arbeitete später mit dem Chef des Militär-Kabinetts, Dr. v. Lucanus.

Berlin, 24. Juni. Graf Caprivi beabsichtigt nach einer dem „Boten a. d. Nief.“ angeblichen Meldung, seine diesjährige Erholung im Kleingebirge zu suchen und in der Villa „Schoch“ in Schreiberhau Wohnung zu nehmen.

Berlin, 24. Juni. Der österreichische Vizekonsul, Graf Tscherny, ist heute früh nach Gleichenberg abgereist.

Der pariser „Figaro“ fordert, daß Paris Berlin in der Frage der Weltausstellung zuvorkomme, daß man unverzüglich eine Pariser Weltausstellung für das Jahr 1900 beschliesse.

Am 24. Juni, am Dienstag unter dem Vorsitz des Vice-Präsidenten des Staatsministeriums, Staatssekretärs des Innern Dr. v. Boetticher abgehaltenen Plenarsitzung des Bundesrats wurde über mehrere Eingaben in Zoll- und Steuerangelegenheiten Beschluß gefaßt.

Die neu errichtete Kommission für Arbeitsstatistik wurde, wie gemeldet, am Donnerstag Vormittag von dem Reichsstatistiksekretär v. Boetticher eröffnet.

Am Donnerstag wurde eine Deputation aus Spandau von dem Reichsstatistiksekretär Treuenfels von Walsleben wegen der Konsumstatistik in die Reichshauptstadt in Potsdam empfangen.

Der Reichsstatistiksekretär, Graf v. Caprivi, hat die Deputation für die Konsumstatistik empfangen.

lung dieser Angelegenheit in Vorbereitung sei, es sei zu erwarten, daß die Sache den Reichstag schon in der nächsten Sitzung beschäftigen werde.

Von den 48 Mitgliedern des Vorstandes des konserativen Wahlvereins waren in der Sitzung am Mittwoch, in der die Programmrevisoren beschlossen wurde, nur 22 anwesend.

München, 24. Juni. Prinz Ferdinand von Bulgarien traf heute Nachmittag mit dem Orient-Express hier ein.

Breslau, 24. Juni. In der gestrigen geselligen Sitzung der Stadtverordneten wurde ein Brief des Bürgermeisters Dittich verlesen, in welchem derselbe zum 1. Okt. d. J. um jene Pensionierung nachsucht.

Der Besuch des italienischen Königspaares.

Die Abreise des Königs und der Königin von Italien nach Dresden erfolgte heute Nachmittag 2 1/2 Uhr von hier aus.

Der König und die Königin von Italien trafen um 6 Uhr 20 Min. mittels Sonderzuges am Bahnhof von Dresden ein.

Dem Herrn Bürgermeister Zelle ist seitens des Bürgermeisters (Sindico) von Rom, des Herzogs Gaetano, folgendes Dankeschreiben zu gelangen:

Ein Gespräch mit dem Fürsten Bismarck.

Fürst Bismarck hatte den Wunsch, eine Dankagung in der „Neuen Freien Presse“ zu veröffentlichen, und dieser Umstand war Veranlassung, daß einer der Herausgeber der „N. Fr. Pr.“ am Donnerstag Vormittag von dem Fürsten empfangen wurde.

„Was kann doch“, sagte er, „von einer Theilnahme aus bei einem freudigen Anlaß freuden?“

„Ich habe mich in Wien sehr wohl gefühlt. Es freut mich besonders, daß man in Deutschland mehr Erinnerung hat für jene Tätigkeit, bei welcher es mir vergnügt war, mit Deutschland zu gehen und Österreich zu nähern, als für jene Tätigkeit, die ich genossen war, gegen Deutschland zu gehen.“

„Ich habe mich in Wien sehr wohl gefühlt. Es freut mich besonders, daß man in Deutschland mehr Erinnerung hat für jene Tätigkeit, bei welcher es mir vergnügt war, mit Deutschland zu gehen und Österreich zu nähern, als für jene Tätigkeit, die ich genossen war, gegen Deutschland zu gehen.“

„Ich habe mich in Wien sehr wohl gefühlt. Es freut mich besonders, daß man in Deutschland mehr Erinnerung hat für jene Tätigkeit, bei welcher es mir vergnügt war, mit Deutschland zu gehen und Österreich zu nähern, als für jene Tätigkeit, die ich genossen war, gegen Deutschland zu gehen.“

bringen. Dieses Blatt hat zu einer Zeit, wo sich alle Welt vor mir aufregten hat, den Muth gefunden, für mich einzutreten und sich mir anzuschließen. Das wäre ja doch unanständig, wenn ich das nicht anerkennen würde. Was ich jedoch nicht übersehen darf, ist, dass ich mich nicht über die Verhältnisse, sondern über die Interessen der Nationen ausgesprochen habe. Ich bin nicht der Meinung, dass die Welt sich durch die Willkür eines Mannes ändern lässt, sondern dass sie sich durch die Vernunft und die Gerechtigkeit ändern lässt. Ich bin überzeugt, dass die Vernunft und die Gerechtigkeit die Welt regieren werden. Ich bin überzeugt, dass die Vernunft und die Gerechtigkeit die Welt regieren werden. Ich bin überzeugt, dass die Vernunft und die Gerechtigkeit die Welt regieren werden.

Wie gesagt, in erster Reihe durch die Schwächung des deutschen Einflusses auf die russische Politik. Das ist die erste Aufgabe, die vor uns liegt. Wir müssen die russische Politik so weit wie möglich von den Interessen der deutschen Nation trennen. Wir müssen die russische Politik so weit wie möglich von den Interessen der deutschen Nation trennen. Wir müssen die russische Politik so weit wie möglich von den Interessen der deutschen Nation trennen.

Interpellation Polynis betr. die „Samb. Nachr.“ zur Tagesordnung übergehen. Frankreich, Paris, 24. Juni. Der Deputirte Desobry hat den Kriegsminister Freuchet schriftlich mitgetheilt, dass er morgen an die Regierung eine Anfrage richten werde, bezüglich der Maßregeln, welche dieselbe zu ergreifen gedenke, um die Freiheit des Determinirten in der Armeo zu sichern und den Beurlaubungen französischer Offiziere ein Ende zu machen. Auf Befehl des Marineministers Cabanis sind ein gewisser Grenier, Beamter im Admiralsbüro des Generalrats der Marine, und ein zum Marineministerium kommandirter Unteroffizier wegen Anwendung von Geschäftsbriefen verhaftet worden. Grenier war im Bureau für die Anwesenheitsliste beschäftigt; er soll die enthaltenden Geschäftsbriefe dem Admiral einer unwürdigen Gehaltsliste übergeben haben, welcher dieselben angeschlossen photographirt hat. Bulgarien, Sofia, 24. Juni. Im Prozesse wegen der Ermordung Veltchev's übernahm der Advokat Prof. Sofronoff, der frühere Militärprokurator Maroff und Konstantin die Vertretung mehrerer Angeklagten. Für die Anklage stellte das Gericht außer Zustimmung von Anwalt Vertchev, Vertchev und zwar S. K. K. für Vertchev, den früheren Premierminister Radoslawoff für Kowow und den früheren Minister T. J. J. für Radoslawoff. Großbritannien, London, 24. Juni. Das Oberhaus hat die irische Unterdrückungsbill in dritter Lesung angenommen. Spanien. Eine Delegation des Streiks der spanischen Telegraphisten ist demnach zu erwarten. Madrid, 24. Juni. Deputirtenkammer. Der Finanzminister legte einen Gesetzentwurf vor, durch welchen die Regierung ermächtigt wird, die Ausgaben der Staatskasse bei der Beförderung der Gesetzgebung zu konvertiren und die schwebende Schuld bis zum Ende des gegenwärtigen Rechnungsjahres zu bezahlen. Die Regierung verlangt außerdem die Ermächtigung zur Veräußerung der Pacht für das Tabakmonopol. Rußland, Petersburg, 24. Juni. Die infolge der Mindertheil eingeführten Bergverordnungen im Eisenbahntarife werden mit Ausnahme derjenigen für Posen und Kleie wieder aufgehoben. Das Ministerium für Kommunikation erlegt alle höhern Eisenbahnen einen polnischen Charakter im Besonderen durch förmliche russische Nationalität. Erstere sollen Anstellungen im Innern Rußlands erhalten. Afrika. Nachrichten aus Sez besagen, der englische Spezialgesandte habe angeordnet, für morgen alles zur Abreise nach Kabat vorzubereiten, wo er von Kriegsräthen erwartet werde. Nordamerika. Chicago, 23. Juni. In der hier stattgefundenen Plenarversammlung der demokratischen Partei wurde Eberson aus Illinois als Kandidat für die Vice-Präsidentschaft aufgestellt. Südamerika. Rio de Janeiro, 23. Juni. Der Ackerbauminister hat seine Entlassung genommen; der Vizepräsident hat den Minister des Innern abgelöst, welcher seinen Posten niederlegte. Die Verwaltung wird von dem Finanzminister übernommen werden.

Provinzial-Nachrichten.

Stettin, 24. Juni. (Ostg.-Mitth.) Von den in der hiesigen Hochschule (Polytechnische Schule) eingeschriebenen Militärschülern ist eine von besonderer Bedeutung, die für mehrjährige Schulen die Durchführung des Schulsystems innerhalb der verschiedenen Unterrichtsformen anordnet, ferner diejenige, welche die Militärschüler beim Vortreten der Glorien auf dem Lande zu beehren, ferner diejenige, die die militärischen Angelegenheiten der Landesregierung betreffen. Die Beschlüsse werden bei der künftigen Regierung vorgelegt werden. — Der diesjährige Johannismarkt war sehr mäßig besucht. Wegen des noch bestehenden, durch das starke Auftreten der Cholera und Mangelnde beunruhigenden Verdorben waren Stöße und Schweiß nicht aufgetreten.

München, 24. Juni. (Ostg.-Mitth.) Heute vormittag durchlief die Kande von einem Doppelrohr unter Stad. Der an der Johannsbrunnen hier wohnhafte Handwerker und Hausbesitzer S. war in der letzten Zeit von seinen Gläubigern hart bedrängt worden. Der Gerichtsvollzieher schritt bereits zur Zwangsversteigerung. Eine in städtischer Wohnung fast befristete und mit Aufschuß bestaute Fremdenpension S. zu welcher S. in Beziehung gestanden haben muß, soll im letzten Jahre wiederholt mit Geld reichlich unterstütt haben. Wie nun gerichtsverlautet, verfiel sie ihm jetzt trotz dringenden Erwidern seiner Ansätze. Heute vormittag wurden nun beide in einem Zimmer total aufgegeben und zwar die S. mit durchschrittenem Gasse und S. erhängt. Es wird mit Bestimmtheit angenommen, daß S. kurz vor dem Selbstmord die S. mit einem vorgedruckten Messer erdrosselt hatte. S. war Familienvater.

Wien, 24. Juni. (Ostg.-Mitth.) Der hiesige Gattich und Oekonom T. war gestern abend nach seinem Heide gegangen. Als er ungewöhnlich lange ausbleibt, suchten seine Angehörigen nach ihm, wobei er in der Nähe eines seiner Ackerlande todt aufgefunden wurde. Ein Perisagel hatte den Leben des noch jüngsten Mannes ein schnelles Ende bereitet. Die Wittwe hatte auch ihren ersten Mann geübt und dem Hause gegen und als Leiche zurückbringen lassen.

Schweden, 24. Juni. (Ostg.-Mitth.) Die neue Aktien-Zufuhrfabrik hat gestern unter dem Vorsteh des Bankiers C. Meurer ihre erste Dampfmaschine abgehoben. Von dem im 900,000 R. M. betragenden Aktienkapital sind 225,000 R. M. eingezahlt. Weiter die Aktienleistungen — Normalhöhe — sollen noch Bestimmungen getroffen werden.

Wien, 24. Juni. (Ostg.-Mitth.) Unsere Dienstleistungsbehörde hat verordnet, den 400jährigen Geburtsakt Fürst Wolfgang's von Anhalt, den einzigen Mitarbeiter Luther's, in den Schulen zu feiern.

Vermissenes.

Eine Gebrauchsrechnung fand am Freitag in Montefalco, Eisenbahnstation Bologna-Grenz (hat. Die Zahl der Todten und Verwundeten wird auf 30 angegeben. Der Eisenbahn-Verkehr ist unterbrochen. Ein unglücklicher Gesandter. Collecter, der Gründer einer neuen Taxenverordnung, war am Donnerstag im Waisenhause todt auf dem Segenode, als seine Verbindung verlor; er erkrankte. Berberchener. Am Dienstag hat sich der Mörder des Ackerbauers Schulte, Arbeiter Hof, nachmittags im Gefängnis auf Strauß erhängt; ebenso im Gefängnis der Gefängnis der aus langer Zuchthausstrafe verurtheilte Arbeiter Fischer aus Waisenhause. Die Cholera. In Weisheit ist die Cholera in der Anstalt begriffen. Sie ist aber in Saganow, Abfahndung und Saganow ausgebrochen. Nach russischen Berichten ist die in Weisheit und in Saganow ausgebrochen. Viele Tote reisen von Weisheit ab.

Fürst Bismarck in München.

München, 24. Juni. Der Fürst und die Fürstin Bismarck sind heute nacht um 2 Uhr 10 Min. hier angekommen und wurden mit Höflichkeit begrüßt. Der Aufwandsbeeren war für das größere Publikum abgesehen. Das Empfangskomitee überreichte mit kurzen Worten Blumensträuße, ein Musikcorps spielte die „Wacht am Rhein.“ Bis zur neuen Villa Lenbach bildete fadelartige hundertliche Korporationen, Kundweihen und die hiesigen Behörden, hinter denen das zahlreich versammelte Publikum die „Wacht am Rhein“ laut und begeistert erklang. Im Garten der Villa Lenbach begrüßte S. Familienmitglieder des Fürstlichen Vereins „Altria“ den Fürsten und seine Gemahlin. Fürst Bismarck dankte vom Balkon aus dreimal für diese Begrüßung. Heute morgen nahm der Fürst vom Balkon der Villa Lenbach ein Morgenblättchen des abendlichen Gesangsvereins entgegen, zu welchem sich ein zahlreiches Publikum gesammelt hatte. Nachmittags empfing der Fürst und die Fürstin eine Deputation beider Stadtcollegien, welche die Einladung zum Besuche des Rathhauses überbrachte. Bei dem Empfange der Deputation hielt der Bürgermeister Dr. von Wittenberg eine kurze Begrüßungssprache namens der Stadt. Fürst Bismarck antwortete auf die Begrüßung mit dem Worte: „Ich bin sehr dankbar für die Einladung mit dem Namen der Stadt.“ Er dankte auch für die Anknüpfung ungewöhnlicher Freundschaft könne die ihm zuweilen gewordene Zustimmung sein, denn er habe seine Maschinenreifer und Künste zu betriebligen. Auch bei seinen Fremden werde er nicht für alles, was er getan, immer zunehmende Anerkennung gefunden haben. Der Fürst war hierauf einen Blick in die Vergangenheit; der Fürst deutscher Eingangs habe sich naturgemäß aus dem Streben der Stämme vollzogen. An den Ereignissen von 1847/71 hätten alle Stämme Antheil; es sei ein großes Glück, daß sich der Prozeß der Einigung nicht gleich nach 1866 vollzogen, er hätte damals geringere Aussicht auf Bestand gefunden. Er hätte die deutsche Einigung für ein vom Adel der Zeiten und der Verhältnisse mehr anzuwenden Wert. Später konvertirten Fürst und Fürstin Bismarck mit den Mitglieder der Deputation.

Anstalt.

Schweden, Bern, 24. Juni. Der Ständerath hat den seitigen Beschlüssen des Nationalrats betr. die provisorische Regelung der Handelsbeziehungen mit Frankreich und Spanien (vgl. Telegramm im gest. Abendblatt) zugestimmt. Der Ständerath beschloß ferner 2,100,000 Fred. für die Befestigung von St. Maurice (Wallis), lehnte es jedoch ab, den Antheil der Schweiz zu beauftragen, die Frage der fortgeschrittenen Sicherung des Stranzenganges St. Bernhard-Montagn-Tele-Route zu prüfen.

Österreich-Ungarn. Wien, 24. Juni. Das Abgeordnetenhaus nahm nach kurzer Debatte den Gesetzentwurf betr. die Abänderung der Eisenbahngesetze für die süd-nordwestliche Verbindungsbahn und deren eventuelle Einigung in zweiter und dritter Lesung an. Budapest, 24. Juni. Das Abgeordnetenhaus nahm mit 169 gegen 22 Stimmen den Antrag Bergel an, über die

Das Geschäft nahm nun von selbst eine rein politische Wendung und Fürst Bismarck sagte: „Mein Standpunkt war, daß wir nach dem Jahre 1871 alles erledigt hätten, was wir an Selbstständigkeit und zu einer unabhängigen Existenz brauchen. Ich bin überzeugt, daß wir nach dem Jahre 1871 alles erledigt hätten, was wir an Selbstständigkeit und zu einer unabhängigen Existenz brauchen. Ich bin überzeugt, daß wir nach dem Jahre 1871 alles erledigt hätten, was wir an Selbstständigkeit und zu einer unabhängigen Existenz brauchen.“

„Und hat sich dieser Zustand seit der Demission Eurer Durchlaucht geändert?“ Der Fürst antwortete mit einer solchen Wendung des Kopfes sehr energisch: „Ja! Ja!“ „Dadurch, daß wir keinen Einfluß mehr auf die russische Politik besitzen, daß wir nicht mehr in die Lage kommen, Rußland zu rufen. Was kann denn ein Staatsmann thun?“ Er muß die Kriegeslage kommen lassen und sie verdrängen. Es ist wie bei der Siecle-Geschichte. Man muß wissen, wie das Terrain ist, auf dem man sich bewegt, ob man auf Sande oder auf festen Boden kommt. Man muß die Erfahrung haben, ob man die Kraft hat, im Hindernis zu stehen, und ob der Boden nicht zu breit ist, um über ihn hinwegzuweichen. Nicht wahr, Sie verstehen mein Geheiß?“ „Gewiß, Durchlaucht, aber durch welche Ursachen sind die Veränderungen in den Beziehungen zu Rußland nach der Demission Eurer Durchlaucht eingetreten?“ Fürst Bismarck: „Die Ursachen sind das Schwächen des persönlichen Vertrauens und somit des persönlichen Einflusses auf den Kaiser von Rußland. Ich halte durch das Vertrauen, welches man mir schenkte, Einfluß auf den russischen Vorkaiser in Berlin. In der letzten Unterredung, die ich mit dem Kaiser von Rußland vor meiner Demission hatte, haben wir uns über die Art und Weise, wie die politischen Verhandlungen abgelaufen hätte. Ich bin überzeugt, daß Sie die Sache im Auge behalten.“

Fürst Bismarck sagte mit großer Entschiedenheit: „Ja! Der Staat ist aber nicht, was ich meine, was ich mit Rußland beabsichtige, das ist das, was ich meine, was ich mit Rußland beabsichtige.“



Hiermit zeige ich ergebenst an, dass ich die von mir am 1. Februar a. cr. käuflich übernommene

Tuchhandlung mit Anfertigung feinerer Herren-Garderobe

der im Jahre 1844 gegründeten Firma

A. Hampke & Cie.

von Grosse Ulrichstrasse 1 nach **Leipzigerstrasse 3** (unweit des Marktes)

verlegt habe.

Ich bitte, das der Firma bisher geschenkte Wohlwollen mir auch ferner zu bewahren; durch Lieferung nur tadelloser Garderobe bei civiler Preisstellung werde ich bemüht bleiben, die mich Beehrenden zur vollsten Zufriedenheit zu bedienen.

Hochachtungsvoll

Gustav Preuss,

Inhaber der Firma: **A. Hampke & Cie.**



Baugaloufen zum Schutz liefert in bester Construction & Sabre Garantie bei billigsten Preisen.
Otto Maseberg, Gr. Ulrichstr. 11
Saloufcladit und Reparaturwerkstatt.

Pianos, Harmoniums zu Fabrikpreisen, Theils, 15jähr. Garantie. Franco-Probensendung bewilligt. Preisliste und Zeugnisse stehen zu Diensten. Pianofabrik **Georg Hoffmann**, Kommandantenstr. 20. **Berlin SW. 19.**

Nirod Putsch liefert in sauberster Ausführung, zu billigem Preise Kautschukstempel, Stempelfarben, Pestschäfte etc. etc.

Tapeten

Muster versenden franco und gratis von 12 pf. an. Gold 40 pf. bis allerfein. Stylischen.
WELTIN C. Burchard, Bergstr. 27

Schlesische Leinwand

(ausgezeichnetes eigenes Fabrikat) mittelfest. in Stück. b. 33 1/2 Mrk. Qual. II. 74 cm br., pr. Stk. 9 Pf. 13. Qual. Ia. 80 cm br., pr. Stk. 9 Pf. 16. Schlessisches Creas-Kein-Leinen, Qual. Ia. 70 cm br., pr. Stk. 9 Pf. 15,50. Vertriebt gegen Nachnahme
W. C. Luffio, Berlin S. Prinzenstr. 43.

Visitenkarten sowie Familienanzeigen liefert als Specialität **Hermann Köhler**, gr. Steinstr. 15. Anfertigung schnell u. billig.

Sopha- und Divanstoffe, alle Arten Garnituren fertigt an **A. Jacobs**, Marienstraße 5.

Filz-, Seiden-, Stroh- und Fantasie-Hüte.
Chap. mécaniques.
Reichhaltige Auswahl.
Christian Voigt, Halle a. S. gegründet 1822.
Niederlage der **K. K. Hofhutfabrik P. & C. HABIG, Wien.**
Cravatten, Träger.
Glacé-, Wildleder-, Zwirnhandschuhe eigener Fabrik.

Jul. Blüthner's Pianoforte-Magazin
Piano-Vermiethung.
Alleinige Verkaufsstelle **Halle a. S., Poststr. 15, 1.**

MEY's Stoffkragen, Manschetten und Vorhemden.
Aussehen genau wie Leinewäsche.
Eleganteste, billigste, bequemste Wäsche.
Vorräthig in Halle bei:
Hugo Winkler, Schmeerstr. 17/18; R. Böttcher, gr. Klausstrasse 35; Gust. Hildebrand, Leipzigerstr. 63; Wilh. Schwarz, Leipzigerstr. 20; F. Müller, Leipzigerstr. 31; Th. Löbeling, Schmeerstr. 26; Albin Hentze, Schmeerstr. 39; C. A. Böhme, Geiststr. 53; Hehr. Gundlach, Breitstr. 33; Rob. Pötz, Leipzigerstr. 18; Albert Pfantsch, Friedrichstrasse 2; E. Kressmann, Sophienstr. 7; C. A. Grunewald, Schmeerstr. 20; C. Obstfelder, alter Markt 14; E. Serwatka, Streiberstrasse 19; H. Bretschneider, Manergrasse 3; Carl Pritschow, Albrechtstr. 17c; Karl Berger, Geiststrasse 23; Carl Th. Pötz Nacht, gr. Ulrichstr. 52; C. Gasper, Schulberg 1; Franz Fischer, Buchdr., Papier- und Schreibw.-Hdlg., Geiststrasse 39. — In **Giebichenstein** bei Otto Hansi, Triftstrasse 1.

Mein seit 1875 bestehendes **Herren-Wäsche-Versandt-Geschäft** empfiehlt tadelloser sitzende u. haltbarste Oberhemden à 3/4, 3/5, 4,00, 5,00. Fragen u. Wünsche richten in den neuesten, feinsten, fauften Jacoens, sowie Tafelwäscher, Nachthemden, Chemise's, Tricotagen und Strümpfen.
J. L. Fath (Bitte Adresse zu notiren.)
Berlin S., Kommandantenstr. 26. Fabrication u. nur Herrenwäsche. Illutr. Preislisten bei. gratis u. franco.

Otto Unbekannt Geachte **Alkoholometer** und alle anderen Instrumente für Mineralw., Bier, Säuere. empfiehlt in sorgfältig gearbeiteter Waare am billigsten.
Otto Unbekannt, Werkstat. u. Lager für mathem., physik. u. optische Instrumente, **Steinschneiden querover**, Eingang Nicolaitraße.

13 Markt 13. Ed. Graf

aus Prag.
Halle a. S., Marienbibliothek.
Größtes **Special-Geschäft** am Plage.
Billigste u. reellste Bezugsaerle von **Bettfedern**, garantirt neu und staubfrei, à 1/2 von 60 Pf. an bis zu den feinsten schneeweißen **Halbdannen**, à 1/2 von 2,50 bis 3,30 Mark. **Graue Dannen** von wunderbarer Füllkraft, genügen bis 3 1/2 von ein großes Bett, à 1/2 2,50, 2,80 bis 3 Mark. Große Auswahl in **fertigen Betten**, mit nur guten Halbdannen gefüllt und federichten Sletzt, à 1/2 Ober-, Unterbett und Stiffen von 12,00 an bis zu den feinsten **Herrschafsbetten**, mit Dannen gefüllt, à 1/2 von 35,00 bis 45,00 Mark. Fertige gefüllte Sletzt mit feinsten Federleinen, Drell, Ober- u. Unterbett, Bettbezüge, Betttücher, Trochäste zu halbt Preisen. Große Auswahl in **Bettdecken und Schlafdecken**, Bettstellen u. Matz. Bei Einkauf im Betrage von 50 Mark **10 Mark Rabatt**. Versand nach auswärts. Muster und Preislisten franco. Umtausch gestattet.

Jean Fränkel
Bankgeschäft. Gegründet im Jahre 1870. Berlin W., Behrenstr. 27, I. Etage.
Reichsbank-Giro-Conto. Telephon Nr. 60.
Meln täglich erscheinendes ausgiebigstes **Börsenresumé**, sowie meine in 9. Auflage erschienene **Brochure: „Capitalsanlage und Speculation“** mit besonderer Berücksichtigung der Zeit- u. Prämien-geschäfte (Zeitgeschäfte mit beschränktem Risiko) verweise ich gratis und franco. der einzelnen Hinterleger aufbewahrt.
Constante Ausführung von **Cassa-, Zeit- und Prämien-Geschäften.**
Kostenfreie Controlle verlosbarer Effecten.
Kostenfreie Coupons-Einlösung.
Uebergabene Werthpapiere werden als gesonderte Depots und als **Sondereigenthum** ohne Vermengung mit anderen Beständen unter Namensbezeichnung und **Nummernaufgabe**

Für den Anzeigentheil verantwortlich: W. König in Halle. Halle. Druck und Verlag von Otto Sengel. Mit 2 Beiblättern, Unterhaltungsblatt und Bl. f. Haus.

